

Herzlich wolgemeintes Glückwünschen
Auff das Hochzeitliche Ehren vnd Freudenfest
Des Edlen vnd Vösten Herren/

Jacob Friderich Eberg/

Des Edlen vnd Vösten Herren/

Jacob Eberg von Söhne Seligen / nachgelassenen
Ehren= Sohns/

Vnd

Der WolEdlen vil Ehren vnd Tugendreichen
Jungfrauen/

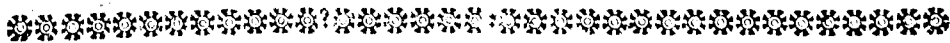
**Anna Catharina von
Stetten /**

Des WolEdlen Vestrengen vnd Hochweisen Herren/

David von Stetten / der Röm: Kayf: May:
Rath vnd Stattpflegers in des Heil: Reichs Statt
Augsburg Ehren= Tochter.

Welches gehalten in bemeltem Augsburg den 19. Tag Julij
Im Jahr Christi 1655.

Auß Christlichem Hochzeitwunsche vnd Schuldiger Ehrbezei-
gung auffgesetzt vnd übergeben.



Gedruckt zu Augsburg bey Johann Schultes.





Univ. Bibl.
München

I.

Auff das Hochzeitliche Ehr vnd Freudenfest
Eines Edlen Verliebten vnd Verlobten Pairs

Jacob Friderich Eberg

Vnd

Anna Catharina von Stetten.

Wie gern ich wolt vnd solt Euch Edles par zu Ehren
Mit schönem Hochzeitlied das Freudenfest vermehren/
Von Reimen mach ich nichts / es reimt sich alles wol
Vnd schickt sich alles recht / wie es sein muß vnd sol.
Der Ehstand ist von Gott ins Himmels Thron versehen/
Vnd was von ihm bestellt / das muß allzeit geschehen/
Die Lieb / die Ehllich Lieb ist fast darauff gegründet /
Vnd werden zweyer Herz von einer Lieb entzündt.
Herr Bräutigam ein Zweig / von altem Eberg Stamm
Der aller Welt bekant / mit Ehr vnd großem Namen/
Ihr seit von selbst gezieret mit vil Erfahrenheit /
Begaber vnd belobt durch Teutsche Redlichkeit/
Die Edle Jungfraw Braut / die schöne Blum der Jugend/
Der Zucht vnd EhrenEron / der Schatz von aller Tugend
Von Stetten Edlem Haus / Ihr Vatter Vatter ist
Der Statt / dem gemeinen Nutz wacht er zu jeder frist.
Der Ehstand ist bißweil ein Wehstand / was erfrewet
Ist offi mit bitter Gall vnd Hontigsiß bestrewet/
Wey vil Fremd ist vil Leyd / wer eins hat / hat all beyd/
Doch wann zwey Herzen sein vereinet / ist all Fremd/
Leb wol O Edles par! Gott wöll dir allzeit geben
Gesundheit / Glück vnd Heyl / Frid / Fremd vnd langes Leben/
Schön Pflanzken omb den Tisch / des Wohlstands Vständigket
Vnd nach sehr sparem Eddt / die ewig Seligkeit.

Zu Bezeugung Schuldigen vnd Herzlichen Glück-
wünschung hat diß wenig auffgesetzt

Johannes Henicus.

G. W. U.

Teutsche Vers

nach den Regeln Lattnischer Poeterey/
als möglich/geschribenZu Ehren dem Edlen Hochzeit- und Ehyar
Herrn Jacob Friderich Eberzen/rc.

und

Jungfraw Anna Catharina von
Stetten/rc.**D**as höchst vnd schwerest Ampt dern vnseren jesso Re-
gentenvom Pflegen/Sorgen/Namen hat: ist so bekant:
Hochzeiters Sorgen bsteht ganz in wichtigen Händlen/
ein'r Statt zu pflegen: nennen sie Virgineam:Mannes vnd Weibes ehlich gottseelige Gemeinschaffe
ein'r Statt vergleichtet d'heilige Rede Davids/Psalm. 127. v.
1. Besitze die
Hochzeit-Pre-
digten H. Sau-
ters über disen
Psalmen.Ein new'r Stattpfleger von Gott wird also gewehlet
Herr Eberz/ daß er pflege/regire/belohn:Ann-Catharina mit Herzensfrewd nun huldiget ihme
als an dem Schwörtag: Sage/gerede geren/

Trew/Fromm/demütig zu seyn sampt Ehre/Behorsam:

Gott helff wol pflegen/mehre/verehre/behüt/

Daß solch Beywohnung ein schöne geseznete Statt sey/

und heiß Jungfraw
Frawen } Statt/Göttliche Ruhe behalt.

Gott woll den Seegen/darzu Leibfruchte bescheren/

Ein Augsburg/Friedburg wachse/gerathe/besteh:

In gut StattFrieden/mit Freyden/in Ehren/in Herken/
stets BurgFried/kein Zanck/Haderren/irren/erid:

Auf/

Auß/auß/Aßmodj/ Gott send seine Heilige Engel/
 Ein Englisch Gwardj/ fewrige Wawren; habet
 für Wähl/Pasteyen/ $\left. \begin{array}{l} \text{Göttlich} \\ \text{Himmlich} \end{array} \right\}$ voll starcke Bewahrung/
 Soll euch umgeben/ schutzen erhalten eben.

Wir lassen
 Dann an statt } Daphnes/Venus/und was auch die Cupido/
 sein mag/ $\left. \begin{array}{l} \text{vergleichen} \\ \text{und sonst} \end{array} \right\}$ prächtige Wörter: aber

Christum } wir wollen sehen/sein mächtige Gaaben/
 Jesum } lieber sein Seegen/blutige Leiden haben:
 Dann dran ligt alles / Christum ganz lieben/ in ihme
 Gnad suchen/betten/ daß er erhöere: darumb
 Nun sprechet: VIVAT: nun lebet/ lobet in allem
 Gott ewrn Pfleger / VIVITE, lebet! Jo!

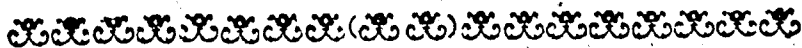
Das Creutz und Leiden Gott miltere/ wende/ veränder/
 Weil'n Ehstand Wehstand/ $\left. \begin{array}{l} \text{trawrige} \\ \text{widrige} \end{array} \right\}$ Zeiten: aber

Der starck Herz Zebaoth helff sorgen/ $\left. \begin{array}{l} \text{tragen/} \\ \text{pflegen/} \end{array} \right\}$ erarnen/
 und laß euch endlich kommen in Himmel.
 bis in d' Himmels- Statt / s' Ewige Leben } Amen.
 daß ihr von Stetten selige Stette besitzet / Amen!

Auß Christlicher Devotion
 und Wolmeinung

von

M J. M.



III.



Soll ich Fremden-Verse dichten/
 Euch zu Ehren / Edles Paar?

A iij

Soll

Soll auff heute ich mich richten
Nach der werthen Musen Schaar?
Da mir doch der Muth entfäle
Mich noch grosse Traure quäle.

Sollen gute Verse fallen
Muß der Geist sein unbetrübt /
Sonst ist's stamlen sonst ist's lallen
Was man schreibet / was man übet
Wann gedünstigt ist das Hertz
Fället aller Frewden scherz.

Sich der Mond viermal verkrochen /
Sind der grimme Menschen Feind
Meines Herzens Hertz gebrochen
Vnd geraube mein Ehe = Freind:
Solche Wunde schmerzet noch
Solch' Verlust betrübet hoch.

Thut sichs schicken / das ich mende
Vnter Ewer Hochzeit Frewd?
Thut sichs schicken / das ich bringe
Auff den plan solch Klag vnd Leid?
Ja kein Frewd ist auff der Welt
Dazu nicht auch Trauren fällt.

Ich will in die Zeit mich schicken
Frölich mit den Frölichn seyn/
Vnd ein Stündlein wegge rückhen
Allen Traur = vnd Klagens = schein
Guter Ding am guten Tag
Soll man sein / nach Salmons Sag.

Frewde bliffet beeder Seiten /
nehmet's/edles Paar / nur wahr!
Gott von Himmel einet heuten
Euch von Tugend kostbar' Waar

Die in vnserm Vindelitz,
 Habe Niderlag vnd Sitz/
 Ihr Herz Bräutigam erlanget /
 Eine Zierd vnd eine Cron;
 Eine die in Tugend pranget/
 Die sey Ewer Frewd vnd Wonn.
 Die wird Euch nichts thun zu leid
 Sondern geben Frölichkeit
 Sie ist lieblich wie ein Hinde /
 Sie ist holde / wie ein Reh/
 Das an ihr/Ewr Herze finde/
 Darvon leid vnd prast vergeh /
 Wol Euch die ihr dise habt/
 Vnd so seit von Gott begabt.
 Drumb Herz Bräutigam bedenkhet /
 Wie ihr dises tewre Pfand
 Das Euch heute ist geschenkhet /
 Von des Höchsten lieber Hand /
 Wollet dankbar nehmen an
 Euch mit Ihr sehr wol began.
 Jungfraw Braut/ihr habt nicht minder/
 Den/so sein Gott wol geziert/
 Der nicht leicht der Tugendt g'linder
 Uberschritten / abgeirzt /
 Wie die tolle Jugend pflegt
 Zucht vnd Scham Er hat gehegt.
 Mit Vernunfft wird Er wol wissen
 Stetigs Euch zuwohnen bey/
 Bitterkeit sein durch zusüssen/
 Das Ewr Creuz leichter sey/
 Welches nicht wird bleiben auß
 Sondern kommen offft zu Haus.
 Jungfraw Braut darumb ich sage :

Sprechet

Sprechet ihme freindlich zu
Er euch allezeit behage/
Er euch in dem Herzen ruh/
Wann zwey Herzen sein ein Herz
Tragen sie wol Frewd vnd Schmerz.
So hat heut der Höchst vereinet
Diß werthe vnd edle Paar.
Niemand hette diß vermeinet/
Erst für einem halben Jahr/
Was vom Himmel solle seyn
Das schickt sich schon wol vnd feint.
Solte Frewde nicht entstehen
Über disem Frewdenfest ?
Soltten nicht in Frewden gehen/
Alle werthe liebe Gäst ?
Ist doch bey den Englen Frewd/
Warumb in dir Augspurg Leyd ?
Es woll euch der Himmel geben/
Steheten Fride / süsse Ruh
Viele Frewden langes Leben/
Was Ihr wünschet mehr darzu /
Reicher solt ihr stets auffstehn
Reicher wider schlaffen gehn.
Segen seye was ihr schaffet /
Segen seye was ihr thut /
Segen seye wann ihr schlaffet /
Segen seye wann Ihr ruhet
Segen bleibe immerdar
Auff viel / vnd auff graue Jahr !

Zu Christ: wolgefälligen Hochzeit:
lichen Frewden Ehren gestelt

Von

Christoph Pfauß / Pfarrer:
zum H. Geist. in Augspurg.

König Davids Braut = Lied / gezogen auß dem 128. Psalmen.

S Gottesforcht / die schönste Zier /
 Soll ihm billich jederman
 Lassen sein gelegen an /
 Sich zu üben für vnd für.
 Wer den grund geleget hat /
 Dem geht alles wol von stat.
 Sonderlich mein liebes paar /
 Die ihr tritt in einen Stand /
 Der euch vor war unbekandt /
 Mercket diese gute Vahr /
 Vnd laßt euch die Forcht des H^{er}ren /
 Leiten vnd regieren gern.
 David hat ein Psalm = gedicht /
 Den Ehleuten zu gefallen
 „ Auffgesetzt / drinn er für alln
 Die Gott fürchten selig spricht /
 Wann sie darbeneben sehn
 Daß sie auff sein Wegen gehn.
 Alles was sie fangen an
 „ In ihrem Beruff vnd Stand
 „ Mit dem Kopff od'r mit der Hand /
 Das soll heißen wolgethan.
 Gott will ihn so viel beschern /
 Daß sie sich wol sollen nehrn.
 Wie ein Weinstock trauben voll
 „ Umb das Haus herum geführt /
 Selbiges gar herzlich ziert /
 Männiglich gefället wol /
 Also soll ein solcher Mann
 An seinm Weib auch Freude han.

Gott will ihm viel Kinder geben /
 Die da stehn vmb seinen Tisch /
 Allesamt gesund vnd frisch /
 Vnd in gutem Wolstand leben /
 Wie die Delzweig von Natur
 Grünen immer für vnd für.
 In der Heilich Kirchen Segen /
 „ Soll ihm kommen auch zu Haus /
 Vnd zumahl nicht bleiben auß /
 Daran mächtig viel gelegen
 Gottes Wort der beste Schatz
 Jederzeit behelt den Platz
 Endlich soll er noch ein Fremd
 Sehen an Jerusalem /
 Die ihm wird seyn angenehm /
 Nemblich die Glückseligkeit /
 So sich findt im Regiment /
 „ Bis er nimbt ein seligs End.
 Er soll auch sein Alter bringen /
 Weiter als man sonst pflegt /
 Vnd sich insgemein zuträgt.
 Mit Kindern solls ihm gelingen /
 Das er der wird viel erwerben /
 Vnd zu letzt im Frieden sterben.
 Das woll nun / mein liebes Paar /
 Gott der Herr / der alls vermag /
 Uns zugeben ohne Klag /
 An euch selbst auch machen wahr /
 Das ihr Kindes Kinder seht /
 Vnd in gutem Frieden seht.

Dem Herrn Hochzeiter / vnd seiner geliebten Jung
 frau Hochzutterin zu Ehren geschrieben.

Von

M. Hartmanno Creldio, Pfarrern
 bey S. Anna.

S End ich den Abschied hab von mein'm Pflander gnommen/
 Bin zu den Mäusen ich inn Gesellschaft wenig kommen:
 Die Themis laßt nicht zu/verlegt mir oft den paß/
 Das ich nicht such/wie vor inn Versen meinen spaß.
 Doch muß es jemals seyn/ der Phoebus thut mich zwingen/
 Daß diesem edlen Paar zu ehren ich muß singen.
 Was fang ich aber an? Mir ligt gleich bey der Hand;
 Wie dort dem gross'n Ruggst im Lüneburger Land
 Als diser theure Fürst sein Tag nechst celebriret
 Man ihm ein schön's Ballet zu Ehren präsentiret.
 Drumb ist nicht aus der Zeit/ noch wider die gebühr/
 Wann ich bey'm Hochzeit-Fest bring ein Ballet herfür.
 Darbey die sieben schön/ heußglänzente Planeten
 Inn ihrer ordnung her auff den Tanzplaz treten.
 Saturnus tanzt vorher/geh't gleichwol zimlich frumb
 Das macht er ist gar alt/ drauff wendt er sich herum
 Und sage wiewol ich alt vnd mehr dann seit des Lebens/
 Zu Fremden wenig nutz zur frölichkeit vergebens/
 Hab auch den Ehstand schon verlassen lange zeit/
 Vnd wann man frölich ist bin ich darvon gar weit;
 Jedoch als ich regieret/ da war ein guldens Leben;
 Man hat damals gut Besaz vnd seine Ordnung geben.
 Drumb bey dem Ehstand ich noch schaffe guten nutz
 Fort Stelzen/ Kruckhe fort/ der Venus nur zu trus;
 Frisch auff du graver Vart/ mach dich noch guter dingen/
 Laß seh'n dein frischen Muth/wie kauft herumher springen?
 Drauff kombt der Jupiter ganz graviterisch her
 Tanzt allgemach herum/ vnd gib drauff dise Lehr;
 Ich stelle mich auch ein diser Hochzeit zu ehren/
 Dem Bräutigam vnd Braut ihr grosses Lob zunehren;
 Es ist gar nicht mein Art/ das ich des Menschen Seel/
 Mit meinem Donnerkehl nur stetigs schröckh vnd quel;
 Ich muß denselben auch zuzeiten Gnad erweisen
 Sie mit Ambrosia vnd süßem Nectar speisen.
 Besonders die da sein von edlem g'schlecht vnd Stamm
 Wie dise Jungfraw Braut vnd ihr Herz Bräutigam.
 Jetzt solte zwar der Mars auch eins herumher tanzen/
 So sagt man das er hab ein Ort dort zu verschangen

In Catalonten / dieweil er auch zugleich
 Schon längst verbanner ist auß unserm teutschen Reich
 So bleib er wo er ist; Es bringe ohn das kein frommen
 Wann diser tolle Hund gleich sollt zur Hochzeit kommen.
 Da man für Krieg den Frid / für Leyd Frewd haben muß /
 Für Harnisch ein weichs Weich / für einen Schuß ein Kuß.
 Drauff komt die guld'ne Sonn mit ihren schönen Straalen
 Vnd thue den Tanzplatz vns auff's allerlieblichst mahlen /
 Bringe Lust vnd Frewd mit sich / dardurch wird wol erlabe
 Das edle Paar / welch's sie vorhin hat auch begabe
 Mit Reichthumb / Gut vnd Gede: Nach ihr thue gleich herspringen /
 In Frewden / schön gezert die Venus vnd so singen :
 Wann man ein Hochzeit hält / so bin ich vornen drant /
 Vnd ist mein blinder Düb im Korb der beste Han /
 Ich hab die Jungfraw Braut mit Schönheit außstaffiret
 Mit Tugend / schöner Kunst vnd Freindtligkeit gezert ;
 Herrn Bräutigam gab ich auß meinem Schatz das ding
 Dardurch ich meine Wache vnd Gewalt auff's höchste bring /
 Ich meyn die Flamm der Lieb vnd Krafft sie zu empfangen /
 Was schöns kan er damit nach seinem Wunsch anfangen ?
 Drum hat g'wiß keins als ich / so groß vnd vil Besach /
 Das ich beim Hochzeit Fest mich lustig frölich mach.
 Dann komt Mercurius so g'schwind als härt er g'stohlen /
 Springe hin vnd her vnd schneyt gar leichte Capriolen
 Verspricht auch g'wiß / das bald nach drittem viertel Jahr
 Er eine Zeitung bring / wie diß verlebte Paar
 Schon Vatter / Mutter heiß / vnd will darbey auch weissen /
 Es werd ein Anherz seyn ihr G'strengkeit Herz von Stetten
 Das werthe Haupt der Staat : Drauff komt der Mond herreit
 Verheißt vns seinen Scheln / wann Gaste truncken seyn.
 Nach disem treten her die Nymphen vnd Nayaden /
 Vnd die Sylvanen auch sampt den Hamadryaten
 Gehn zu der Musen - Chor / bey welcher vorhin war
 Vnd stime also mit an / die lieb Pöeten schar.

Wie vil Vögel in den Lüfften
 Wie vil Fisch im Meer man find
 Wie vil Wild in hohen Klüfften
 Hin vnd her zerstreuet sind

Wie vil Kräuter auff der Erben
Ein ganz Jahr gezeuget werden.

Wie vil Grafs auff den Weyden
(O das man mehr wünschen köntz)
So vil wünschen wir Euch beyden
So vil Tag vnd guter Stund
So vil Glück vnd so vil Kinder
Alles doppelt vnd nicht minder.

Vnd das ist mein Wunsch auch/drumb wolt die Berg ich machen /
Wiewol ich glaub das sie der Romus werd verlachen /
Doch frag ich nichts darnach/ sein schelten gilt mir gleich.
Ich habz zur Hochzeit g'macht vnd nicht zu einer Leich.

Melander.



V I.

Lebet vnd webet vnd liebet nun alles/
Vnd niemand gedencket ein's künstigen Falles.
Im lieben sich üben die Vögel in Lüfften/
Die Kinder in Gründen/die Lämmer in Triffren:
Sich mehren vnd nehren im Meere die Fische /
Viel andere Thiere in grünem Gebüsch:
Es hallen vnd schallen vom lieben die Wälder/
Die Berge/die Thäler/ die Wiesen vnd Felder.
In summa was lebet vnd webet das liebet/
Vnd einig alleine der Liebe sich giber.
Wer woltte dann werther Herz Lbertz sich krencken/
Wann Ewere Sinne zu gleichem sich lencken?
Ihr habet ohn sorgen am morgen gegeben/
Den Scheidebrieff ewerem ledigen Leben.
Ihr möget nun üben das lieben ohn trüben/
Das trawren dagegen verlegen/ verschleiben.
Zu sollicher Frölichkeit wünsch' ich von Herzen/
Die Waffen der Liebe/ liebbrennende Kerzen/
Gespanneten Bogen / gehärtete Pfeile /
Annemlichen Köcher / kurtzwillige Wille;

Unsehtliches fröhliches Schlaffen vnd Wachen ;
 Anmühtiges kindliches papern vnd lächen ;
 Gedoppeltes Alter / geruhigte Zeiten /
 Ohn Zancken / ohn Wancken vnd neidliges streiten.
 Der Eberszen Hauße sich nimmer verzehre /
 Ihr Stamme sich täglich behäglich vermehre.
 Es sehe Herz Schwäher / Frau Mutter / Frau Schwiger /
 Der Kinderen Kindes vnd Enkelten Bekger.
 Ohn Tücke / sich schicke / das Güte all Tage ;
 Gedoppelten Nutzen die Handlung ertrage ;
 Der Zütlche Segen sich nimmermehr werde /
 Desgleichen der Ewige nehme kein ende.
 Mit einem Wort beede der Himmel vmbhülle /
 Vnd alles anwünschen erfülle mit Güte.

Auffgesetzt

von

N. D. J. Z. D.



V I I.

Freuden = Lied.

Auff ihr Menschen / heute singet
 Disem neuen Liebes = Paar /
 Alle Saitenspiel erklinget /
 Und du süsse Musen = schaar
 Singe doch / ihr Geister all
 Jauchzet heut mit freudenschall.

Selbst der Himmel soll begrüßen /
 Ruffen / Glück zu disem Stand /
 Und mit Seegens = Thau begießen
 Dises edle Liebes = Band /

Ihr

Ihr Befreunde mit einstimme /
Und thut / wie es sich gezimt.

Ich wolt / daß ich konte zwingen
Meine Sinn / Sedles Paar!
So wolt ich eur Freud besingen
Und heraussfer streichen gar
Euer Lob und Tugend = Bier /
So ihr habt vor andren hier.

Nehme in dessen an von deme
Disen Wuntsch / so da geschichte
Herzlich; Fraget ihr / von weme?
Der Euch allzeit ist verpfflicht
Mit Gebett und Diensten treu
Nach Ambschuld / ohn heucheley.

Gott geb Euch vil Heyl und Seegen
Daß ihr habet Frid und Ruh /
Und kein schad noch plag sich mögen
Euer Hütten nahen zu /
Gott geb / was ihr selbst begert
Dessen frölich werd gewert.

Nun ich mich auch zu Euch wende /
Zu Euch / Hertz Stattpfleger werth /
Ihr seits / der Ihr ohne Ende
Für vns alle Sorg anfehret /
Augspurg auff den Schültern tragt /
Wie man sonst von Atlas sagt.

Daß Er ihm des Himmels = baue
Und die Kugel = runde Erd
Zu ertragen wol getraue /
Also seit ein Gant gescheh

Ihr

Ihr / durch Gottes gnad und güte/
Der Euch vns noch lang behüt.

Ach ich sehe / wie vor freuden.
Euch daß Herz im Leib auffspringt!

Wie Euch groß Ergößlichkeiten
Eurer Tochter Ehe bringt /

O Gott gönn' Euch dieses Glück
Das Euch noch mehr Freud anblufft!

Wie vil Tröpflein in dem Regen.
Und man Sand am Ufer findt /

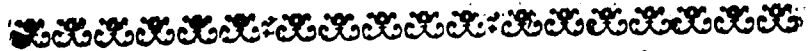
Wie vil Wasser sich bewegen /
Sterne an dem Himmel findt :

Also sich mehr und besam
Der Edle von Stetten. Stamm!

: Zu hochschulbigen Ehren gesetzet

Von

M. Johann Jacob Christmann/
Mitarbeitern der Kirchen bey S.
Jacob in Augspurg.



V. I. I.

Wo die Gottesforcht vnd Tugend
Wo die Zierd vnd Lieblichkeit
Sich befindet bey der Jugend

Da gibt es ein Hochzeit freud

Vnd man mag mit Warheit sagen

Der Hochzeitler kans wol wagen.

Kompt das einem Gott gegunt

Hohe angesehne freindt!

In den neuen Ehstandesbund /

Da es ieder treulich meint!

Der hat mehr Ursach zu prangen

Wie dem das er angefangen.

Das

Darumb

Glück zu Herz Bräutigam / Glück in den neuen Orden /
Herz Eberg Glück / Glück zu / ihr seyt beseligt worden /
Das ihr zu einer Braut ein Jungfrau aufferlesen
Die von der Wiegen an ein Tugendlicht gewesen /
Die ihren Ursprung hat von der von Stetten Stammen /
Deren Herz Vatter trägt den höchsten Amptsnahmen /
Vnd ist Stattpfleger hie / Gott hats also geschicket /
Das ihr wol sagen könt / mir ist erwünscht geglückt /
Des Königs Tochtermann ich bin / es ist gelungen /
Darumb mir billich würd ein Hochzeit lied gesungen.

Glückliche wolfarth / gesegnetes Leben /
Wolle der höchste Euch allezeit geben

In eurem Estand /

Das ihr Euch möget von Herzen vereinen /
So lang vns die Sonne thut lieblich bescheinen

In vnserm Land.

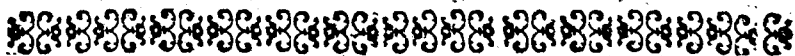
Das ihr bey alten geruhigen Tagen
Seit sicher von allen Beschwerden vnd Plagen /
Oliebestes paar /

Das Euch der liebe Gott endlich woll laben
Mit ewigen freuden vnd himmlischen gaben
Bey seeliger Schaar.

Zu höchstschuldigsten Ehren gestellt

Von

M. Johann Conrad Goebeln /
Helffern bey S. Anna.



I X.

Hochzeit- Gedicht zu Ehren /r. gesungen
von einem Unbekanten.



Da der höchste hat bescheret
Einen Spiegel aller Tugend /

E

Euch

Euch Herr Bräutigam verehret
Ein Exempel aller Jugend:
Darumb freuet Euch von Herzen
Leget ab den Trawer Schmerken.

Sonn, Planeten/Mond vnd Stern
Frölich heut vom Bett auffstehen/
Frölich glänken sie von fern/
Frölich sie zu Bette gehen
Auch der Himmel legt das Leyde/
Vnd ziecht an sein Freudens Kleyde.

Jezund stimmen frölich an/
Alle Vögel in den Wäldern/
Moplus, Tyrhis vnd der Pan
Bey den Herden auff den Felbern/
Lassen ihr Schallmey erschallen
Denen so zur Hochzeit wallen.

Auch die schöne Musica
Liesse heut zu grossen Ehren/
Das ut, re, mi, fa, sol, la,
Künstlich quintilirende hören/
Orgel/ Geigen vnd Cortette/
Spielten lieblich in die wette.

Summa zur Bezeugung Ehr:
Etlich von Fürnehmen Leuthen/
Daf sich diese Freude mehr/
Raisen/gehen/fahren/reitern/
Zu der Hochzeit ferne Wege/
Damit sich das Trawren lege.

Warumb aber diese Freud/
Sey heut frühe eingelaufft/

Vnd

Und daß schweige alles Leyd/
Ist nunmehr schon angedeutet/
Weil ihr heut zum Weib bekommen
Ein Exempel aller Jungen.

Bey euch hat die jung Gestalt/
Kein Ursach zur Ausflucht gnommen/
Weil sie von der Tugend alt:
Die sonst mancher muß bekommen/
Bey der/die jung ist von Jahren
Der Haushaltung vnerfahren.

Dann die Tugend machet alt
Ewer Liebste jung von Jahren/
Man sieht nicht auff die Gestalt/
Weil sie aller Kunst erfahren/
Im Haushalten/ im Arbeiten/
Die die zarte Hand bereiten.

Herr Hochzeiter glaubet mir/
Dort in dem Elmer Lande/
Noch in dieser Statt allhier/
Auch nicht im Algäwer Sande/
Hettet ihr dergleichen gfunnen /
Gut ist's/ lang seyn vnverbunden.

Das Venetianisch Glas/
Als ein Spiegel/ man hoch preiset/
Doch zeigts oft ein lange Naas/
Manchem nur groß Spott erweist //
So man im fürüber gehen /
Sicht die Leuth darhinder stehen.

Aber dieses Spiegels art
Sein Natur nicht wird belügen/

Ei

Zeiget

Zeiget seinen Wiederpart/
Die Gestalt ohn all' betrügen/
Glaubet nur was er fürstellet/
Euch zu ihm oft gefellet.

Er gibt Schönheit/Freundlichkeit/
Mit der Gottesfurcht verbunden/
Ruhe/ Fried' Eintrechtigkeit/
Mit der Demuth umbgewunden/
Sanftmuth / neue Lieb mit trewen/
Drum laßt euch den Rauff nicht rewen.

Gehet nun zum Spiegel hin/
Zweifels frey wird' auch gefallen/
Jungfraw Anna Catharin /
Welche euch vor andern allen/
In ihr' waiche Schoß wird' sehen/
Und ganz inniglich ergehen.

Demnach hoff ich werdet ihr /
Nach den dreyen viertel Jahren/
Bey dem Spiegel sehen hier/
Und nach Optisch' art erfahren/
Wann auß zweyen drey seyn worden/
Das gibt dann der Ehstands Orden.

Ich wünsch' daß das liebste paar /
Nach des Höchsten Gottes Segen/
Sehe eine Kinder Schaar /
So sie Ehlich' Liebe pflegen/
Daß das löblich' Haus von Stetten
Jede mal erbarung hetten.

Dann ich sage frey herauf/
Viel die sehen ihr Vertrauen/

Auff der Herrn von Stetten Haus
Drum wölsolches Gott erbawen/
Dass das löblich Haus von Stetten
Menschen könn vor Unglück retten.

Auff dienstgeneigtem Gemühte setzet
dieses wolmeinend in eyl.

D. M. L.



X.

Hochzeitlicher Glückswunsch.

R ECHT heilsam-wunderlich läst Gott zusammen fügen
Ein Paar, das vnter sich die Herzen kan vergnügen /
O edles Hochzeit-Volck! wie glücklich ist ein Mann/
Der das, was er beliebt, zur Eh' erhalten kan!
Der Herz Stattpfleger wehrt/von Ambr und Stand erhaben/
Hatt eine schöne Blum durch keuscher Liebe gaben
Erytel't Herz Bräutigam; nun diese edle Frucht
Die brechet Ihr anseht/ mit treuem Sinn gesuchet/
Wie frölich ward Ihr doch / als man die Zeitung brachte/
Dass diß hochweise Haupt zum Dochtermann euch machte!
Ein tapfrer / kluger Geist / von wolbedachtem Rath/
Ein Herz der gemeinen nutz inn hoher obacht hat.
Herz Eberg Ihr seid hoch in eurer Lieb gestigen /
Schaut das Ihr allezeit mit Lieben thut obfigen /
So werd't Ihr haben Lieb umb Liebe/ Freid umb Freid/
Darbei der Ruhe vil, ohn' alles bitter's leid.
Wol euch Herz Bräutigam/ was könn't Ihr mehr begehren?
Der Himmel hat gewolt Euch euren Wunsch gewehren /
Eur' Anna Catharin' / ein Wunderstern der Zeit/
Ist der Frau Mutter Ehr/ auch des Herz Vatters Freid.
Art weicher nicht von Art / es pfieget bald zuzuegen
Ein Baum von guter Frucht mit seinen grünen Zweigen/
Nun spühet Ihr Freiden, voll das Euch der Liebe lohn/
Schon ingetheilet ist / ein' außerlesne Cron/
E u j

Ein

Ein Bild der Höffigkeit/ Zucht/ Schönheit/ Ehr und Tugend/
 Ein außzug aller Lust/ ein Spiegel keusche Jugend/
 Ein unbesteckter Leib/ ein Himmel klares Liecht/
 Ein Tugend. edles Herz/ ein Englisch Angesicht.
 Man solt Euch Jungfrau zwar mit tausend Reimen preisen/
 Ist aber ohne Noth/ denn dieses zu beweisen/
 Bedarff nicht grosser müh. es ist vorhin bewust/
 Das aller Tugend. Siss bei Euch sich sind mit Lust.
 Herr Bétrz dancket Gott. der selber euch regiret/
 Vnd angeiriben hat das Ihr nun zu Euch führet
 Den Preiß der Jugend. und das außgewählte Bildet/
 Daß eu'r verlebtes Herz in Zucht vnd Ehren stille.
 Sie ist den Blumen gleich die sich in vollen Kräfften
 Zur schönen Frühlingszeit an ihre Stransen heffien/
 Sind lieblich/ hell vnd klar/ ja stärcken Muth und Herz
 Durch ihre grosse Krafft: So wird ihr kluger Schertz
 Euch manchen lieben Tag aang innhaltlich erqögen/
 Vnd den geschwächten Geist inn Fröligkeit versehen.
 O rechtes Glückes Kind so you und mußt es sein
 Ein solch Gemüth wie Ihr. war wehret der Sonnenschein/
 Der Sonnen die Euch wird (durch Gott) zum Vater machen/
 So das Ihr Freuden voll der Hochzeit könnet lachen/
 Vnd Küssen bald hernach die Früchte mit begier/
 Wenn sie zu rechter Zeit gang lieblich gehn herfür.
 Hierauff so wünsch ich Euch den Reichen Himmels. Segen
 Herr Bräutigam und Braut/ auch steten Glückes Regen.
 Ich wünsch auß Herzensgrund Euch sovil Fröligkeit/
 Als manches Blüthlein gibt die schönste Sommer. zeit.
 Ich wünsche alles guts/ und Jährlich Junge Pflanzen/
 Die/ wenns dem Schöpffer gefelle/ bey Paaren vor Euch tanzen
 Daß eures g'schlechtes nahm hier nimmer ihue vergehn/
 So lang umb Augspurg Birsch vnd Bäume sind zusch'n/
 Ich wünsch O edles Paar/ das Euch ein selts'gs Leben/
 Besundheit/ Freide/ Fried' und alles Heil gegeben
 Auch lang erhalten werd': Ob solches frist die Zeit/
 So bleib' Euch doch inlere der Krantz der Ewigkeit.

Auß getrew. ergebnem dienstfertigen/ vnd herzlich/
 glückwünschendem Gemüth geschriben/
 von.

M. Leonh. Lorenz.

Der Herr Eberk ist verstricket
 Mit dem starcken Liebes Band/
 Die weil er ein Bild erblicket
 So von vilen ist bekant/
 Das sich stetig hat ergeben
 Einem Tugendhaften Leben.

Selig dem es so gelinget
 Der so herzlich wird begabt/
 Welchem Gott ein solche bringet
 Das Er von Ihn wird gelabet
 Der da kan in jungen Jahren/
 Sich mit solcher Tugend paarn.

Ein von Stetten mußt es seyn/
 Die ihn/er sie/ lieben soll/
 Welcher heller Tugend schein
 Ist das Augspurg rühmens voll/
 Und ob gleich nur Kunst zubrust/
 Ich doch lob was z'loben ist.

Dann ihr trefflich gute Sitten
 Und ihr volle Tugendt zier/
 Die sie niemahl vberschritten
 Ist genug bekant allhier/
 Weil sie allzeit ware frey
 Von der Welte Phantasey.

Sie macht ihr anderst zu schaffen
 Schonte ihrer Hände nicht/
 Biengenicht vil vmb zu gaffen
 Wie es sonst bey vilen geschicht/
 Griff die Arbeit dappfer an
 Dachte wenig an ein Mann

Stunde niemands zu gefallen /
Hencft das Hauß nicht an den Halsß /
Achtet nicht wann andre prallen /
Gebraucht sich auch gleiches falls.
Des Ruchfensters niemals vil
Hielt sich eingezogen / still.

Ob sie gleich von gutem Stammen /
Vnd vhrattem Geschlecht erkohrent /
Macht doch grösser ihren Namen /
Weil ihr Demuth angebohrt /
Die sie übet / die sie liebet /
Der sie sich ganz aigen givet.

Drumb Herr Ebertz hoch zu scherzen
Der es so weit hat gebracht /
Dafß ihn diese thut ergehen
So die Tugend groß gemacht /
Wol dem der also kan lebent /
Dem ein solcher Schatz wird geben.

Ja wer wolte doch beschreiben
Ihrer schönen Tugend Pracht /
Schwache Feder laß es bleiben /
Es steht nicht in deiner macht /
Leg dich nun / gib dich zu Ruh /
Schreib allein Glück zu Glück zu.

Nun ihr Tugend-Edle Herzen /
Weil heut ist der Frewden Tag /
Da ihr beide möget scherzen /
Wünsch ich daß euch rühr kein Plag /
Dafß euch nimmer keine Noth
Scheiden möge / als der Todt;

Daß

Das Euch mit so reichem Segen
Mit so vieler Frewd vnd Lust/
Gott hingegen woll belegen
Wie viel an den Bäumen Blust/
Wie vil Körnlein man im Sand
Findet an dem Neeres Strand.

Lebet / lebet ohne Klagen /
Lebet in gesunder Ruh /
Bringet in den Hochzeit Tagen
Vnd forthin ewr Leben zu/
Das man wisse / das ihr lebet
Vnd nach Staiff; vnd Tugend strebet.

Also wünsche

Wie siehts im Land;



D

Denck

Denck- und Freuden Becher.

Wie
hallen-
und
schallen/
So lieblich und süßlich/

Wie
glücken
und schiffen
sich immer so süßlich
zusammen die namē der Braut /
Herrn Eberk in liebe vertraut /

* Anna/
† Catharina/

Weil sie vñ allen wird * freundlich genent /
und würdig von jederman † Kette betent.
Der Namen Herr Brautigam ihr sollet genessen.

* Friberich/

Sie werden euch alles / was bitter / verüssen.
Wie lieblich vereinen nunmehr mit Freuden/
Die Namen in diesen vertrauesten beyden/
Dem * Friederich die Freundschaft und Keintigkeit Gaben.
So diese Verliebte recht süßlichen haben.
Drumb laffet / geliebtes Paar / fahren die Sorgen/
Seyd freudig im HERN / bey Abend und Morgen/
Nach dem Ihr erlanget die süßlichen Gaben/
So jemand sich wünschet auff Erden zu haben/
Wo Friede mit Freundschaft wohnet im Herzen/
Wird † Untergeweten / das Leiden und Schmerzen /
Wo sich der Friede und Freundschaft paren/
Müssen entweichen gar alle Gefahren/
Nun bringet ihr Freunde ein süßliches Lied/
Seyd alle von Herzen zu wünschen bemüht/
Auff das so süßliche Stunden/
als Blätter an Bäumen gefunden/
als Graslein in Wäldern/
als Mähen in Wäldern /
Nög haben diß Paar/
unendliche Jahr/
Süßlich
ohn
Leiden
in
Freuden.
Nicht einiger Schmerz
berühre die Herzen/
Ich wünsche auß herzlich treuer un schuld/
Auch Gottes genädigen Seegen und Huld.
überschicket auß Leipzig von Gottlieb Spizeln.

† Jacob

Am 2

Am 2
Am 2

Herzlicher Wunsch.

Je köstlich wie
Wie glücklich tröstlich
Herz Netter Ihn müsse erfreuen/
Sein fröhliches Liebes - Gedenken/
Das lehrt Er an seinem Hochzeitlichen Feste/
Und merckens die Freunde / Verwandten und Gäste/
Nun hat Er sein Herz einem andern vereint /
Mit dem Ers/ gleich seinem selbst eigenen meynt.
Ein doppeltes Herz und Sinnen
Vorhero / in gleichen Beginnen
Jetzt lebet / und scheint nunmehr/
Als ob es sein einziges wehr.
Daß niemals ein Schmerze
Berühre dis Herz/
Daß freundliche Blicke
Und friedsamers Glücke/
Auch Himmlische Lust
Sey ihnen bewusst/
Ohn einigen Echerz/
Stets wünschet
mein Herz.



Abgeleget
Von
Gottfried Eggern in Leipzig.

£ R D E.